

der göttlichen Hilfe symbolisiert (z. B. *Befreiung Petri* aus dem Kerker); c) die *Stanza dell'Incendio* verherrlicht das Papsttum (*Brand des Stadtteils Borgo*, dem Leo IV. Einhalt gebietet; *Krönung Karls des Großen* usw.); d) der große „Konstantinsaal“ enthält das Kolossalgemälde der *Konstantinschlacht* (Sieg über die Heidenwelt). — Aus dem Konstantinsaal gelangt man zu der Arkadengalerie der *Loggien*, die seit 1515 durch Raffaels Schüler nach seinen Entwürfen (52 kleinere Deckenbilder meist nach dem Alten Testament) ausgeschmückt sind. 1516 wurden die Kartons für die dann in Brüssel gewebten Teppiche in der Sixtinischen Kapelle vollendet (11 neutestamentliche Darstellungen; schon damals verschiedentlich nachgebildet und heute z. B. in Berlin und Dresden vorhanden). Der Streit über das Original der *Sixtinischen Madonna* ist jetzt zugunsten Dresdens entschieden. Vielfach ließ Raffael durch Schüler seine Gemälde ausführen, so daß ihr Wert ungleich ist.

**Tiziano Vecelli**, geb. 1477, lebte meist in Venedig, war 1533 Hofmaler Karls V. und Pfalzgraf; 1550—51 auch an dessen Hof in Regensburg (*Porträt Karls V.*, *Joh. Friedrichs v. Sachsen* u. a.), er starb am 27. August 1576 zu Venedig an der Pest. Bis in sein Alter war Tiz. unermüdlich tätig. Durch ihn wurde das meisterhafte Kolorit charakteristisches Merkmal der venetianischen Malerei. Seine Jugendbilder (*Zinsgroschen* [1508] in Dresden) behandeln meist religiöse Stoffe, später malte er vornehmlich Porträts (*Papst Paul III.*).

**Paolo Calieri** aus Verona, gen. *Veronese* (1528—88), war seit 1555 in Venedig. Hauptgemälde: *Hochzeit zu Kana* (Dresden). Neben ihm wirkte **Jacopo Robusti**, gen. *Tintoretto* (1518—94), ein kühner und ungemein fruchtbarer Schüler Tizians.

Schon Ende des 16. Jh. hatte auch die italienische Malerei (vgl. die spanische § 145) einen Wandel durchgemacht, indem sie entsprechend der neuen fanatischen Richtung im Katholizismus die frühere fromme Naivität abstreifte und einen leidenschaftlichen Zug sowie ein Streben nach Aufregendem (Visionen, aber auch Henkerszenen) annahm.

Hierbei kann man unterscheiden: a) die Richtung der Eklektiker (Stammsitz in Bologna), die die Vorzüge früherer Meister zu vereinigen strebten; b) die Naturalisten, die auch das Häßliche nicht als Hindernis bei ihrem Ziele rücksichtsloser Naturdarstellung anerkannten. Zu den Eklektikern gehört vor allem **Guido Reni** (1575—1642). In seinen Gestalten oft fad, leer und wenig individuell, ist er doch durch seine *Heilige Nacht* (Dresden) und seine dornengekrönten Christusköpfe wie den *Ecce homo* (Rom) dauernd in der Gunst des Publikums geblieben. Auch **Carlo Dolci** (aus Florenz, 1616—86) gehört hierher; seine Gestalten sind weich, bisweilen süßlich und sentimental, in seiner *Heiligen Cäcilie* u. a. wirklich schön.

#### B. Die Plastik.

**Michelangelo Buonarroti**, geb. am 6. März 1475 zu Caprese in Toskana, verbrachte seine Jugend zumeist in Florenz, lebte aber, 1505 durch **Julius II.** nach Rom berufen, überwiegend dort. 1535 war er oberster Bildhauer, Maler und Baumeister des päpstlichen Palastes, 1546 Leiter des Baues der Peterskirche. Mich. starb am 18. März 1564.